



Die Bergkapelle füllte die renovierte Kirche mit beeindruckenden Darbietungen.

Foto: wir

# Ein überwältigender Eindruck

Die Woch 12.11.11

Orgelweihe bot zum ersten Mal die Möglichkeit, die renovierte Josefskirche zu bewundern

**ST. INGBERT** Zum ersten Mal hatte die St. Ingberter Bevölkerung Gelegenheit, die fast fertig gestellte Pfarrkirche St. Josef von innen selbst in Augenschein zu nehmen. Aus diesem Grund war wohl auch der Zuspruch bei der für Allerheiligen festgelegten Orgelweihe groß. Für so manchen blieb in der zweitgrößten Kirche des Bistums Speyer nur ein Stehplatz übrig. Für viele war es, nachdem sie das Hauptportal durchschritten hatten, ein überwältigender Eindruck.

## Mehr Farbe und Helligkeit

Mit so einer gelungenen Renovierung hatten sie nicht gerechnet. Vieles wirkt in der Kirche heller und strahlt nun viel mehr Farbe aus. Feierlich schritten die Messdiener und die Geistlichkeit zu den Klängen der Bergkapelle durch die Kirche zum Altarraum. Eigens aus Speyer war Domkapitular Peter Schappert gekommen um die große Voit-Späth-Orgel

wieder zu weihen. Die Orgel war am 17. Juli 2007 fast dem verheerenden Brand zum Opfer gefallen. Herabfallende Deckenteile und Löschwasser hatten die große Orgel damals erheblich beschädigt.

## 60 Register mit 4204 Orgelpfeifen

Deshalb war eine umfangreiche Restaurierung durch die Orgelbaufirma Hugo Mayer nötig, bis die 60 Register mit ihren 4204 Orgelpfeifen wieder von der Empore erklingen konnten. Darauf mussten die Kirchenbesucher bis nach der Weihe durch Domkapitular Schappert warten. Erst dann durfte der Kantor von St. Josef, Markus Schaubel, voll in die Tasten greifen und zaubert die schönsten Töne hervor. Man kann wohl sagen, in einem solch guten Zustand war die Orgel seit ihrem ersten Einbau 1894 noch nie. Schaubel stellte mehrere Einzelregister und Registerkombinationen in einem kleinen Orgelkonzert vor. Auch die

Bergkapelle stand mit ihren klanglichen Darbietungen nicht hinten an.

## Grandioser Sound

Mit einem grandiosen Sound, wie man es ganz selten in unserer Stadt hört und schon gar nicht von einer Bergkapelle erwartet, bewies Dirigent Matthias Weißenauer seine Klasse! Dafür gab es Standing Ovations und einen lang anhaltenden Beifall. In einer Powerpoint-Präsentation wurden Fotos vom Brandtag gezeigt und mit dem Musikstück „Kyrill“ von Otto Schwarz, passend unterlegt. Diese Darbietung hat viele sehr berührt und nochmals betroffen gemacht. Für diese Idee und Darbietung kann man nur sagen: Chapeau!

Die Orgel war von Beginn an ein Sorgenkind, wie in alten Dokumenten nachzulesen ist. Erst ab April 1891 hatte sich der Fabrikrat (heute der Verwaltungsrat) mit der Anschaffung einer Orgel befasst. Als die Kirche dann im Mai 1893 geweiht werden konnte, war

die Orgel noch nicht fertig. Diese konnte deshalb erst 1894 mit 36 Registern geweiht werden. Häufige Störungen und ein dem Zeitgeschmack nicht mehr entsprechende Klangbild führten 1933 zum Umbau und Erweiterung durch die Orgelbaufirma Späth.

## Power-Point-Präsentation

Vor der Orgelweihe im September 1933 war in der St. Ingberter Presse zu lesen: „... Die Pfarrgemeinde St. Josef gehört zu denen, die sich lange Jahre mit einem immer untauglicher werdenden Instrument plagen mußten. Nun schaffte sie es doch und ließ das alte Orgelwerk von Grund auf erneuern, ausbauen und verstärken, daß am Ende sozusagen eine neue Orgel entstanden ist.“ Bereits 1964 wurde die Orgel komplett wieder durch die Firma Späth gänzlich überholt, gereinigt und der Spieltisch modernisiert.

wir